

BLICKPUNKT

Sport



Francis Mourey. Foto Steffen Müssiggang

Francis Mourey,
36, Frankreich

DER REKORDSIEGER Acht Mal hat der aktuelle französische Meister schon am Chrüzberg gewonnen. Am Montag will er seinen Rekord auf neun Siege ausbauen. In dieser Saison stand er viermal auf dem Podest, zweimal davon ganz zuoberst. tw.

☆☆☆☆ Top Favorit



Letzten Sonntag in Belgien realisierte Lukas Winterberg sein bisher bestes Weltcup-Resultat. Am Montag beim Heimrennen in Dagmersellen will er diese Leistung bestätigen und das Publikum einmal mehr begeistern. Foto Elisa Haumesser



Severin Sägesser. Foto Steffen Müssiggang

Severin Sägesser,
24, Schweiz

DER AUFSTREBENDE Ein dritter Platz ist Sägersers einziger Podestplatz in dieser Saison. Am Sonntag beim Weltcup in Namur/BEL zeigte der Solothurner aber ein ganz starkes Rennen und wurde 14. Gilt deshalb als heisser Anwärter für einen Spitzenplatz in Dagmersellen. tw.

☆☆☆ Sieganwärter



Lars Forster. Foto Steffen Müssiggang

Lars Forster,
23, Schweiz

DER SCHWEIZER MEISTER Forster gewann im Januar in Dagmersellen erstmals den Radquer-Meistertitel bei der Elite. Gibt am Stephansstag nach einer längeren Verletzungspause sein Comeback und strebt dabei den erneuten Sprung aufs Podest an. tw.

☆☆ Podestanwärter

«Daheim» erneut brillieren

RADQUER Wenn am Montag das Dagmerseller Radquer bereits zum 41. Mal ausgetragen wird, ist auch Elitefahrer und Lokalmatador Lukas Winterberg am Start. Trotz neuer Umstände will der 28-Jährige auch heuer wieder einen Spitzenplatz realisieren.

von Thomas Winterberg

Lukas Winterberg liebt das Dagmerseller Radquer. Zum einen, weil die Strecke durch die vielen Höhenmeter sehr anspruchsvoll ist. Zum anderen, weil er hier Jahr für Jahr auf die heimischen Fans zählen kann. Für Winterberg sind diese ein wichtiger Bestandteil. «Die Stimmung ist in Dagmersellen immer etwas Besonderes und ich hoffe, dass ich auch in diesem Jahr am Stephansstag von den Zuschauern über die Strecke «getragen» werde. Die vielen Rufe vom Streckenrand sind für mich jedes Jahr eine grosse Motivation», erzählt der Roggliswiler. Ein Blick zurück zeigt: Vor Heimpublikum lieferte er immer sehr starke Resultate ab. 2013 wurde er Sechster, 2012 und 2014 verpasste er das Podest als Vierter nur sehr knapp und im Januar 2016 wurde er an den Schweizer Meisterschaften Fünfter. 2006 stand er in der Kategorie U19/Amateure/Masters gar zuoberst auf dem Podest.

Neue Ausgangslage mit Studium

In den letzten Jahren konnte Winterberg während den Wintermonaten den Fokus weitgehend auf den Sport legen und arbeitete «nur» noch Teilzeit. Diese Ausgangslage hat sich seit dieser Saison praktisch um 180 Grad gekehrt. Im September hat er sein Studium an der PH Luzern gestartet mit dem Ziel, 2019 als Primarschullehrer abschliessen zu können. Eine Situation, an die sich Winterberg zuerst gewöhnen musste. «Das Studium ist sehr zeitintensiv und ich möchte dieses auf keinen Fall vernachlässigen. Das hat natürlich einen direkten Einfluss auf mein Trainingspensum. Bis letzte Woche hatte ich täglich Programm und oft war der knapp 20 Kilometer lange Schulweg das einzige Training

während der Woche.» Von Ende November bis Mitte Dezember sei es aufgrund verschiedener Prüfungen noch intensiver gewesen, so Winterberg. Entsprechend gross war die Freude beim Roggliswiler, als er am letzten Sonntag beim Weltcup im belgischen Namur mit Rang 25 sein bisher bestes Weltcupresultat realisieren konnte. «Damit hatte ich wirklich nicht gerechnet. Noch am Samstag und auch am Sonntagmorgen vor dem Rennen waren meine Beine alles andere als frisch. Doch sobald der Startschuss ertönte, war ich wie ausgewechselt.» Das starke Weltcupresultat kommt für Winterberg genau zum richtigen Zeitpunkt. «Die letzten Wochen waren hart und nach den letzten Rennen hatte ich das Gefühl, dass mich das fehlende Training einholt.»

Weniger Druck, lernen zu müssen
Offenbar scheint der Roggliswiler aber

pünktlich auf sein Heimrennen wieder in Fahrt zu kommen. «Im Studium habe ich seit dieser Woche nicht mehr täglich Programm. Aktuell bin ich in der Vorbereitungszeit für mein vierwöchiges Praktikum, das ich nach den Schweizer Meisterschaften am 9. Januar starten werde.» Eine Phase also, in der sich der 28-Jährige zwar nicht ausschliesslich um den Sport kümmern, aber zumindest wieder etwas flexibler trainieren kann. «Während ich vorher praktisch nur auf dem Schulweg und an den Wochenenden auf dem Velo unterwegs war, kommt dies im Moment wieder etwas öfters vor. Allerdings muss ich auch aufpassen, dass ich jetzt nicht überdrehe. Denn die Grundlage ist und bleibt dieselbe, wie sie in den letzten Wochen schon war.» Joggingeinheiten waren für den Studenten in den letzten Wochen eine willkommene und weniger zeitintensive Alternative, um sich fit zu halten. «Ich fühle mich gut und bin gespannt, wie es in Dagmersellen laufen wird. Die Motivation auf dieses Rennen ist gross. Wenn ich ein Ziel in der Form eines Resultats nennen müsste, dann wäre eine Top-5-Platzierung super für mich. Ansonsten will ich aber vor allem mein Bestes geben und den Zuschauern ein unterhaltsames Rennen bieten.»

Welt- und Europameister am Start

Wenige Tage vor den Rennen am Chrüzberg lässt sich vor allem die Startliste bei der Elite der Herren sehen: Mit Severin Sägesser, Lukas Flückiger, Nicola Rohrbach und Schweizer Meister Lars Forster stehen starke Schweizer am Start. Zusammen mit dem jungen Belgier Yorben van Tichelt werden sie dem französischen Rekordspieler Francis Mourey das Leben schwer machen wollen und versuchen, dessen neunten Sieg am Chrüzberg zu verhindern.

Erwähnenswert ist ausserdem die Startzusage von Daniel Federspiel. Der Österreicher ist zweifacher Welt- und Europameister im MTB XC Eliminator und hat in dieser Disziplin insgesamt schon sieben Medaillen an Welt- und Europameisterschaften auf Eliteniveau gesammelt.

Alle Informationen, Startlisten und Programm unter www.radquerdagmersellen.ch



Lukas Flückiger. Foto Steffen Müssiggang

Lukas Flückiger,
32, Schweiz

DER KONSTANTE Der Mountainbike-Profi und zweifache Radquer-Schweizer-Meister aus dem nahe gelegenen Wynigen/BE fuhr in Dagmersellen schon fünfmal aufs Podest. Ist auch in dieser Saison schnell unterwegs: Ein Sieg und ein dritter Rang bisher. tw.

☆☆☆ Sieganwärter



Nicola Rohrbach. Foto Elisa Haumesser

Nicola Rohrbach,
30, Schweiz

DER AUSSENSEITER Stand in dieser Saison schon dreimal auf dem Podest (zweimal Zweiter, einmal Dritter) und zeigte beim Weltcup in Namur seine gute Form (Rang 22). Die Strecke am Chrüzberg liegt ihm: Gewinn an der SM im Januar die Bronzemedaille. tw.

☆☆ Podestanwärter

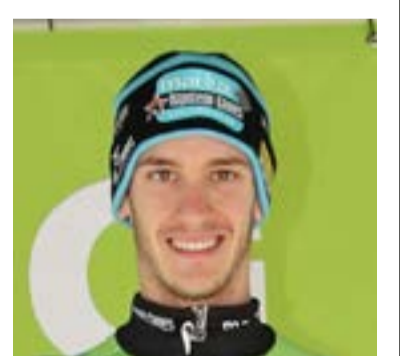


Lukas Winterberg. Foto Elisa Haumesser

Lukas Winterberg,
28, Schweiz

DER LOKALMATADOR Hoffte trotz Spagat zwischen Studium und Sport auf einen Spitzenplatz. In der Vergangenheit konnte er vor seinem Heimpublikum immer wieder über sich hinauswachsen. 2012 und 2014 Vierter, an der SM 2016 in Dagmersellen Fünfter. tw.

☆☆ Anwärter Top-5-Platz



Yorben van Tichelt. Foto Steffen Müssiggang

Yorben van Tichelt,
22, Belgien

DER BELGIER Auch die Radquermacht Belgien hat in Dagmersellen einen Siegesanwärter am Start. Yorben van Tichelt beendete die diesjährige National Trophy Series in England als Gesamtzweiter und stand bisher fünf Mal auf dem Podest. Zweimal als Sieger. tw.

☆☆ Podestanwärter